

## Das Naturschutzgebiet Wahner Heide



■ Die beiden Hobby-Insektenforscher und Fotografen Heide Gospodinova und Heinz-Willi Wunsch. Foto: waldschrat-online.de

# Wahner Heide entdeckt

## Hobby-Insektenforscher sorgen für tolle Entdeckungen

Köln (ww). Die beiden Hobby-Insektenforscher und Fotografen Dipl.-Ing. Heide Gospodinova und Heinz-Willi Wunsch sorgten im Sommer dieses Jahres nicht nur bei den Verantwortlichen des Naturschutzgebietes „Wahner Heide“ für Furore. Durch Ihre Wiederentdeckung von gleich drei verschollenen oder als ausgestorben geglaubten Spezies lenkten sie die Aufmerksamkeit auf unser heimisches Ökosystem weit über die Regionen hinaus.

Seit dem Frühjahr 2008 wurde von den beiden fast jedes freie Wochenende und der gemeinsame Urlaub dazu genutzt, lange Exkursionen in die Wahner Heide zu unternehmen. Der Zweck dieser Wanderungen diente der Erfassung der Artenvielfalt der Kleinlebewesen, die dort ein Refugium gefunden haben, welches in anderen Gebieten aufgrund der Zerstörung des Lebensraumes verloren gegangen ist. Zur Ausrüstung gehörte eine digitale Kleinbildkamera, die ständig aufnahmefähig war. So entstanden binnen weniger Monate tausende Fotos von Schmetterlingen, Libellen, Reptilien und Amphibien.

Auf die Frage hin, ob wir denn

alle Tiere kennen und bestimmen können, antwortet H.-Willi Wunsch: „Natürlich können wir das nicht. Dafür ist die Artenvielfalt viel zu groß. Uns sind viele Spezies bekannt, jedoch längst nicht alle, die hier heimisch sind. Nachforschungen im Internet bezüglich einiger Arten blieben ebenfalls ohne Erfolg. Daraufhin beschlossen wir, unser gesammeltes Bildmaterial auf einer eigenen Homepage zu publizieren.“ Heide Gospodinova fügt hinzu: „Wenige Tage nach der Publikation meldeten sich bereits die ersten Experten per E-Mail und fragten neugierig nach den Fundorten der seltenen Gattungen, die wir fotografiert hatten. Treffen und Erfahrungsaustausch folgten unmittelbar, besondere Schutzmaßnahmen sollen folgen. Zu unseren überaus seltenen oder gar – weil ausgestorben geglaubt – unmöglichen Funden zählt ein Schmetterling. Das „Braungeränderte Ochsenauge“ hatte, nach Aussage der Experten, seit 40 Jahren kein Mensch mehr gesehen. Die schwarz-rote Libellenart „Nordische Moosjungfer“ konnte seit 1925 nicht mehr nachgewiesen werden. Sie ist ein ausgesprochener Moorspezialist und Moo-

re sind in der Wahner Heide kaum vorhanden. Nun wurde sie nach 83 Jahren von uns wiederentdeckt.

Die als in der Niederrheinischen Bucht als komplett ausgestorben geltende „Kleine Zangenlibelle“ fanden wir in der Nähe der Agger. Das Männchen und Weibchen dieser schwarz-gelb gezeichneten Fließgewässerart dokumentiert werden konnten, freut uns besonders. Die Herkunft dieser Insekten wird wohl für immer ein Rätsel bleiben, doch ist dies der Beweis dafür, dass unsere Flüsse wieder sauberer geworden sind und der Fortbestand der Art gesichert sein könnte. Die Umweltschützer sind mit ihren Maßnahmen auf dem scheinbar richtigen Weg.“

„Natürlich war es nicht einfach, diese Bilder zu schießen“ beantwortet H.-W. Wunsch eine weitere Frage. „Diese recht scheuen Tiere fliegen sofort auf und davon, sobald man sich ihnen nähert. Letztlich führten unendlich viel Geduld, etwas Geschick und Glück zu den < tierischen Volltreffern >. Bei den Libellen brauchte es manchmal 40 bis 50 Annäherungsversuche, um mit der Kamera bis auf weniger als 20 cm heranzu-

kommen. Die Aufnahmen gehen ins Detail. Ein Teleobjektiv kam bei uns nie zum Einsatz. Meist waren einige Sekunden entscheidend“.

Beide Hobbyforscher, die sich gerne als „Waldschrate“ bezeichnen, fügen abschließend hinzu: „Wir wissen, dass die 5.000 Hektar große Wahner Heide das zweitgrößte und artenreichste Naturschutzgebiet in NRW ist. Mehr als 700 gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind hier beheimatet. Dass wir die Wiederentdeckungen extrem seltener Tierarten für uns verbuchen können, macht uns stolz. Gleichzeitig spornt es uns an, weiter zu machen und Organisationen, die dem Schutz der Wahner Heide dienen, allen voran dem Bündnis für die Wahner Heide e.V. sowie der Naturfreunden Köln e.V. eine wertvolle Hilfe zu sein.“ Ohne diese Dachverbände und ihre engagierten Mitglieder wäre an einen Fortbestand dieses, unseres einzigartigen Naturschutzgebietes nicht zu denken.

Heinz-Willi Wunsch und Dipl.-Ing. Heide Gospodinova archivieren und dokumentieren ihre Arbeit auf ihrer Homepage: [www.waldschrat-online.de](http://www.waldschrat-online.de)